



---

Rövershagen, 07.03.2022

## **Schulsozialarbeit an der Grundschule „De Likedeeler“**

### Ausgangsanalyse

In den letzten Jahren hat sich aus einem veränderten Schüler- und Eltern - Klientel an unserer Grundschule ein erhöhter Bedarf an Beratung, Begleitung, Einzelfallhilfe, Förderung und Prävention ergeben. Darauf haben wir schulischerseits bereits nach unseren Möglichkeiten reagiert, indem wir einmal wöchentlich ein Familienklassenzimmer vorhalten, Integrationshelfer aktivierten und in Fällen von emotional - sozialem Förderschwerpunkt mit unseren schuleigenen Sonderpädagogen tätig sind.

Wir stellen jedoch fest, dass es einerseits auch bei Kindern ohne Anspruch auf Förderbedarf eine erhöhte Nachfrage an Unterstützung, Beratung und Einzelfallhilfe gibt und andererseits rein schulische Maßnahmen oft alleine nicht ausreichen. In diesem Zusammenhang sehen wir bezogen auf unsere Gesamtklassen- bzw. Schulgruppengröße einen erhöhten Handlungsbedarf im Bereich der Teambildungsprozesse bzw. des sozialen Umgangs miteinander.

Auf diese Nachfragen wollen und müssen wir reagieren, indem wir durch die Schulsozialarbeit klassenspezifische Förderangebote wie beispielsweise Projekte zur Prävention für unsere Klassen oder auch ganze Jahrgangsteams ausbauen und ergänzen wollen. Die Projekte finden in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrern statt.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre führte ein punktueller Vollzug solcher Projektangebote nur kurzzeitig zu Veränderungen innerhalb des Zusammenlebens der Mädchen und Jungen in den Klassen. Vielmehr erachten wir ein kontinuierliches Angebot - unabhängig des Wochentages - über das gesamte Schuljahr hinweg als dringend angezeigt bzw. erforderlich.

Auch ergaben sich aus den thematisch vollzogenen Klassenprojekten im Nachgang oftmals eine Vielzahl individueller Anfragen seitens der Schülerschaft an unsere Schulsozialarbeiterin. In diesem Zusammenhang muss grundlegend verdeutlicht werden, klassenspezifische Projekte stärken Mädchen und Jungen, bedingt durch das persönliche Kennenlernen im Schutzraum der Klasse, mit ihren individuellen Themen / Gesprächsbedarfen gezielt Kontakt zur Schulsozialarbeit aufzunehmen. Dabei zeigten sich die Einzelfallberatungen teils als sehr komplex und themenvielschichtig, wodurch Gespräche auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Gesprächspartnerkonstellationen erforderlich waren. Ferner umfasste die Einzelberatung sowohl schulische Themen, als auch verstärkt außerschulische und familiäre Schwerpunkte.

Aufgrund allgemeiner psychologischer Gesichtspunkte als auch der Besonderheit der Zielgruppe „GrundschülerInnen“, exemplarisch sei in diesem Zusammenhang auf die Prozesszirkulation des Aufbaus, der Festigung und der Stabilisierung von Vertrauensverhältnissen verwiesen, muss Schulsozialarbeit mittels täglicher Präsenz innerhalb der Schulwoche der Schülerschaft zugänglich sein.

Die Grundschule „De Likedeeler“ besuchen derzeit 209 Mädchen und Jungen. Somit verfügt unsere Schule über die größte Schülerzahl im Vergleich zu umliegenden Grundschulen. Ferner besucht der überwiegende Anteil die Europaschule Rövershagen als weiterführende Schule. Diese Gegebenheiten müssen aus unserer Sicht grundlegend bei zukünftigen Überlegungen zum Vorhalten und Leben der Schulsozialarbeit an unserer Grundschule Berücksichtigung finden.

### zukünftige Schulsozialarbeit an der Grundschule

Resultierend aus den zuvor dargelegten Ausgangsbedingungen ergeben sich nachfolgende Erfordernisse bzw. Schwerpunkte:

#### *Allgemeines:*

- tägliche personelle Präsenz mit festen Ansprechzeiten im Verlaufe des Schultages
- enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit der KGS Rövershagen und Durchführen von gemeinsamen Projektangeboten für Klassen
- regelmäßige Beratungen mit der Schulsozialarbeit der KGS Rövershagen
- Intensivierung des Fachaustausches zwischen Schulsozialarbeit, GrundschullehrerInnen und LehrerInnen der KGS zur Verhinderung von Übergangsunterbrechungen und der Fortsetzung bestehender flankierender schulischer / schulsozialpädagogischer Unterstützungsmaßnahmen
- Ausbau sächlicher Ressourcen an der Grundschule

#### *Inhaltlich:*

- thematische Gruppenarbeit in den Klassen (Klassenprojekte)
  - o Umgang miteinander / Förderung sozialer Kompetenzen
  - o gruppendynamische und teambildene Übungsangebote / Gesprächskreise
  - o Freundschaft / Streit
  - o Nein - Sagen / Einhalten persönlicher Grenzen
  - o Umgang mit Wut
  - o Gewaltprävention / Prävention gegen Mobbing
  - o Internetsicherheit
  - o Umgang mit (sozialen) Medien
  - o Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern
  - o Mädchen- und Jungenarbeit
  - o offener und positiver Umgang mit dem eigenen Körper und Akzeptanz von körperlichen und psychischen Veränderungen in der Pubertät: Pubertätsgesprächskreis nach Genderprinzip
  - o weitere allgemeine Alltags- und lebensweltorientierte Themen
- jahrgangsübergreifend
  - o Partizipation
  - o Schülerrat
  - o Streitschlichtung / Konfliktlösekompetenz
  - o Ausbildung und Begleitung von Schülermediatoren
- Thematisches zum Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule
  - o Gesprächskreise mit Schülern zum Thema: „Neue Schule“
  - o Kennlernwoche für zukünftige 5. Klassen an der KGS
- Themen der Einzelfallararbeit aus den Erfahrungen der letzten Jahre

- Konflikte und Schwierigkeiten in der Schule: mit Lehrern, Mitschülern, dem Klassenverband oder Schülergruppen
- Konflikte und Schwierigkeiten im Elternhaus: Trennung der Eltern, mangelndes Interesse an Schule seitens der Eltern, Erziehungsüberforderung, konträre Erwartungshaltung des Elternhauses an Kind/Schule bzw. negative Einstellung gegenüber Schule/Lehrer
- Konflikte mit Gleichaltrigen (Streit, Beleidigungen, aggressives Verhalten, Ausgrenzung, mangelnde Akzeptanz)
- Tod eines Familienmitglieds
- Integrationsschwierigkeiten durch Probleme im Sozialverhalten
- Selbstwert /Selbstvertrauen
- psychosomatische Auffälligkeiten in Verbindung mit Schulangst als auch depressive Verstimmungen (zunehmendes Thema seit der Pandemie)